

LEICHTE SPRACHE

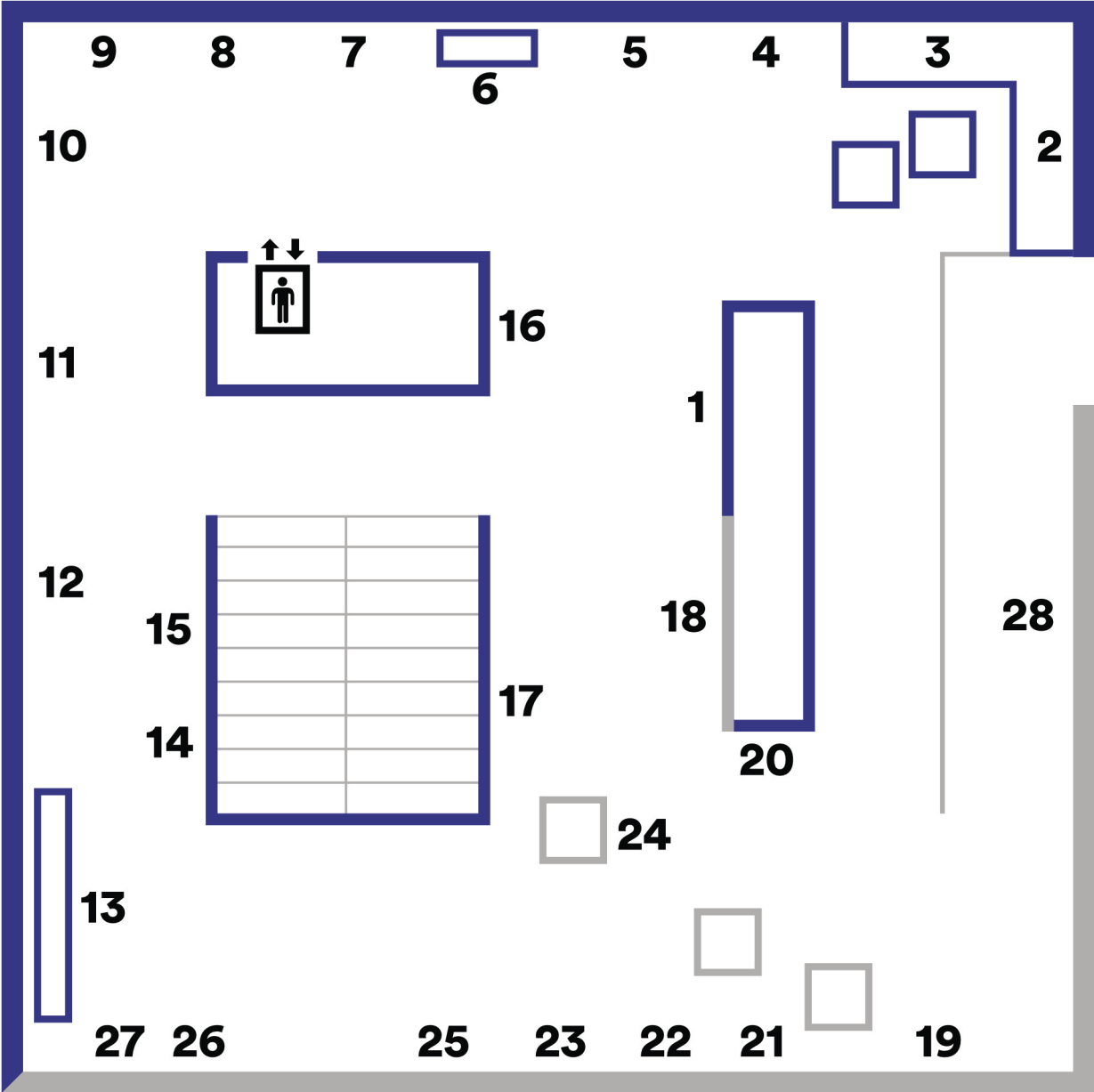


PROVENIENZ
FORSCHUNG

Ab 12.4.24
Moderne
Galerie

BILDER / SCHICKSALE
„ENTARTETE
KUNST“

Plan



Ausstellung

Bilder / Schicksale. Provenienzforschung und „Entartete Kunst“

1 Provenienzforschung

Provenienz ist ein Fach-Wort.

Provenienz heißt auf Deutsch: Herkunft.

Die Provenienz-Forschung ist eine Arbeit.

Die Arbeit ist wichtig für Museen und andere Einrichtungen.

Die Arbeit geht zum Beispiel um Kunst-Werke oder andere Sachen aus der Geschichte.

Die Frage ist:

Woher haben wir die Sachen?

Vielleicht haben wir die Sachen zu Unrecht bekommen.

Dann muss man das wissen.

Dann kann man die Sachen zurückgeben.

Die Provenienz-Forschung wurde durch die Washingtoner Erklärung wichtiger.

Die Washingtoner Erklärung ist ein Vertrag.

Der Vertrag wurde 1998 gemacht.

In dem Vertrag steht:

In 44 Ländern sollen die Museen und andere Einrichtungen prüfen:

- Was haben sie?

- Woher haben sie das?

- Warum haben sie das bekommen?

Vielleicht haben die Museen Sachen aus jüdischem Besitz bekommen:

- weil die Nazis das wollten

- weil der Krieg war

Vielleicht hat jemand Sachen aus jüdischem Besitz verloren:

- weil die Nazis das wollten

- weil der Krieg war

Museen brauchen jetzt Hilfe von den Nachkommen von den Menschen mit den Sachen.

Sie wollen die Herkunft ihrer Sachen wissen.

Das Deutsche Zentrum für Kultur-Gut-Verluste in Magdeburg hilft dabei seit 2001.

Ist Unrecht geschehen?

- Ja: Dann wollen Museen Sachen zurückgeben.

- Nein: Dann wollen Museen Sachen behalten.

Es gibt auch eine Internet-Seite für verlorene Sachen.

Die Internet-Seite heißt: Lost Art-Daten-Bank.

Die Stiftung Saarländischer Kultur-Besitz hat 11 Gemälde und 30 Bilder auf Papier.

Die Bilder gehörten früher anderen Menschen.

Die Bilder wurden den Menschen in der Nazi-Zeit weggenommen.

Die Nazis mochten die Menschen nicht.

Die Stiftung sagt:

Die Bilder gehören den Menschen.

Die Familien der Menschen können die Bilder jetzt wieder haben.

Das Deutsche Zentrum für Kultur-Gut-Verluste hat der Stiftung Geld gegeben.

Mit dem Geld konnte die Stiftung eine besondere Abteilung machen.

In der Abteilung wird nach den Besitzern von Bildern gesucht.

Die Abteilung heißt: Provenienz-Forschung.

Die Abteilung sucht nach den Besitzern von Bildern aus:

- der Sammlung Kohl-Weigand
- den gekauften Sachen des Museums aus den 1950er und 1960er Jahren.

Im November 2019 hat das Deutsche Zentrum für Kultur-Gut-Verluste Geld für eine neue Forschung gegeben.

Das Saarlandmuseum macht jetzt eine neue Forschung.

Die Forschung ist über die Graphische Sammlung vom Saarlandmuseum.

Die Graphische Sammlung ist eine Sammlung von Bildern auf Papier.

Die Forschung ist über einige Hand-Zeichnungen.

Hand-Zeichnungen sind Bilder, die man mit der Hand macht.

Die Forschung ist über die Hand-Zeichnungen von:

- Max Slevogt
- Albert Weisgerber
- Ernst Ludwig Kirchner
- Max Pechstein
- Erich Heckel

Die Herkunft von den Bildern ist noch nicht bekannt.

Viele Bilder in der Graphischen Sammlung sind auch aus der Sammlung Kohl-Weigand.

Im Jahr 2019 hat das Saarlandmuseum schon 21 Bilder auf Papier untersucht.

Das Saarlandmuseum hat dabei herausgefunden:

Diese 21 Bilder gehörten Besitzern von vor dem Zweiten Welt-Krieg.

Diese Besitzer wurden verfolgt.

Deshalb durften sie ihre Sachen manchmal nicht behalten.

Das heißt: Die Besitzer haben ihre Sachen verloren.

Das Saarlandmuseum hat diese 21 Bilder deshalb bekommen.

Die Forschungen über die Kunst-Werke geht weiter.

Die Forschungen sind wichtig für die Geschichte vom Saarlandmuseum.

2 Glossar

- Provenienzforschung

Die Provenienz ist die Herkunft von einem Kunst-Werk.

Die Provenienz ist auch die Herkunft von anderen Sachen.

Zum Beispiel:

- von Büchern
- von Schmuck
- von Kleidung

Die Provenienz-Forschung sucht nach der Herkunft.

- Zeit des Nationalsozialismus (auch NS-Zeit oder NS-Diktatur genannt)

Die Zeit des National-Sozialismus war eine Zeit in Deutschland.

Die kurze Form ist: NS-Zeit.

Adolf Hitler war der Chef von Deutschland.

Adolf Hitler war der Chef von der NSDAP.

Die NSDAP war eine Partei.

Die NS-Zeit hat 12 Jahre gedauert.

Die NS-Zeit hat am 30. Januar 1933 angefangen.

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler zum Reichs-Kanzler ernannt.
Die NS-Zeit hat am 8. Mai 1945 aufgehört.
Am 8. Mai 1945 haben die Deutschen aufgegeben.
Am 8. Mai 1945 war der Zweite Welt-Krieg vorbei.

- „Entartete Kunst“ / „Verfallskunst“

Die Nazis haben bestimmte Kunst als schlecht bezeichnet.

Die Nazis haben gesagt:

Diese Kunst ist entartet.

Das heißt:

Diese Kunst ist schlecht.

Die Nazis haben damit auch die Künstler beleidigt.

Die Nazis haben Regeln für Kunst gemacht.

Manche Künstler haben sich nicht angepasst.

Manche Künstler haben sich nicht an die Regeln gehalten.

Zum Beispiel:

- Kubismus
- Expressionismus
- Neue Sachlichkeit
- Dadaismus

- Restitution

Manche Menschen haben in der NS-Zeit ihren Besitz verloren.

Zum Beispiel:

- Geld
- Kunst
- Schmuck
- Haus

Die Nazis mochten manche Menschen nicht.

Zum Beispiel:

- weil sie Juden waren
- weil sie anders waren als die Regierung

Den Besitz haben die Menschen dann nie wieder bekommen.

Der Besitz gehört den Menschen trotzdem.

Die Menschen sollen den Besitz jetzt wieder bekommen.

Oder die Familien der Menschen sollen den Besitz jetzt wieder bekommen.

- Ampelsystem

Wir prüfen die Sachen auf ihre Herkunft.

Wir benutzen dazu die Farben der Ampel.

Die Farben sind:

- Grün
- Gelb
- Orange
- Rot

Grün bedeutet:

Die Sachen gehörten einer Person.

Die Person lebte in der Zeit von 1933 bis 1945.

Die Sachen sind sicher.

Die Person hat die Sachen nicht verloren.

Denn die Person war nicht verfolgt von den Nazis.

Gelb bedeutet:

Die Herkunft von dem Bild ist nicht sicher.

Vielleicht ist das Bild aus der Zeit von 1933 bis 1945.

Vielleicht ist das Bild auch aus einer anderen Zeit.

Man muss die Herkunft von dem Bild noch genauer untersuchen.

Orange bedeutet:

Die Herkunft von dem Bild ist nicht sicher.

Vielleicht hat jemand das Bild vor 1933 gekauft.

Vielleicht hat jemand das Bild nach 1945 gekauft.

Vielleicht hat jemand das Bild vor 1933 verloren.

Vielleicht hat jemand das Bild nach 1945 verloren.

Vielleicht hat jemand das Bild vor 1933 weggeben müssen.

Vielleicht hat jemand das Bild nach 1945 weggeben müssen.

Vielleicht war der Besitzer von dem Bild verfolgt von den Nazis.

Dann wurde dem Besitzer das Bild vielleicht weggenommen.

Dann musste der Besitzer von dem Bild das Bild vielleicht weggeben.

Das war dann ein Verbrechen.

Die Herkunft vom Bild muss man noch erforschen.

Man muss auch in die Daten-Bank von Lost Art schauen.

Rot bedeutet:

Die Sachen gehörten einer Person.

Die Person lebte in der Zeit von 1933 bis 1945.

Die Sachen sind nicht sicher.

Die Person hat die Sachen verloren.

Denn die Person war verfolgt von den Nazis.

Menschen können sich melden:

- wenn sie etwas über die Sachen wissen

- wenn sie Sachen verloren haben

- Washingtoner Erklärung

Viele Menschen wurden von den Nazis verfolgt.

Manche Menschen haben das überlebt.

Aber die Menschen konnten oft keine Entschädigung bekommen.

Oder sie konnten ihre Sachen nicht zurück bekommen.

Das war vor 1975 möglich.

Viele Länder wollten das später wieder möglich machen.

Deshalb haben sich 43 Länder und 13 Organisationen getroffen.

Die Länder und die Organisationen haben zusammen eine Erklärung gemacht.

Die Erklärung heißt: Washingtoner Erklärung.

Die Washingtoner Erklärung ist ein Vertrag.

Der Vertrag wurde 1998 gemacht.

In der Erklärung steht:

- Die Länder und die Organisationen suchen nach den Sachen von den Verfolgten.
- Die Länder und die Organisationen suchen nach den Eigentümern von den Sachen.
- Die Länder und die Organisationen helfen den Eigentümern von den Sachen.

- Gemeinsame Erklärung (Bundesrepublik Deutschland)

1999 haben sich die Regierungen von den Bundes-Ländern und von der Bundes-Regierung verpflichtet.

Und die Spitzen-Verbände von den Kommunen.

Die Verbände sind Gruppen von vielen Städten und Gemeinden.
Die Verbände haben zusammen gesagt:
Wir wollen NS-Raub-Kunst an die rechtmäßigen Eigentümer zurückgeben.
NS-Raub-Kunst ist Kunst, die die Nazis gestohlen haben.
Die Gemeinsame Erklärung ist kein Gesetz.
Aber die Regierungen und Verbände wollen sich daran halten.
Denn sie finden es richtig.

- „Kulturbolschewismus“

Name für das Bemühen die Meinung der Menschen zu verwirren.

Zum Beispiel:

- mit "entarteter Kunst"
- mit "entarteter" Literatur

Das sollte Traditionen kaputt machen.

- Nürnberger Gesetze

Am 15. September 1935 gab es einen Partei-Tag der NSDAP.

Der Partei-Tag war in Nürnberg.

Am Partei-Tag haben die Nazis Gesetze gemacht.

Die Gesetze heißen: Nürnberger Gesetze.

Die Nürnberger Gesetze waren für die Juden.

Die Juden durften nicht mehr frei sein.

Die Juden durften nicht mehr arbeiten gehen.

Die Juden durften nicht mehr in bestimmte Läden gehen.

Die Nürnberger Gesetze waren ein Gesetz gegen die Juden in Deutschland.

Aber die Nürnberger Gesetze waren auch ein Gesetz gegen andere Menschen in Deutschland.

Vor den Nürnberger Gesetzen gab es noch ein anderes Gesetz in Deutschland.

Das kurze Wort war: Rassengesetz.

Das Rassengesetz hat gesagt:

Juden sind eine andere Rasse als Nicht-Juden.

Deshalb sind Juden weniger wert als Nicht-Juden.

Die Nürnberger Gesetze haben den Massen-Mord an den Juden vorbereitet.

- Reichskammer der Bildenden Künste

Die Reichs-Kammer der Bildenden Künste war eine von 7 Einrichtungen.

Die kurze Form ist: RKBK.

Die RKBK war eine Behörde.

Eine Behörde ist eine Organisation.

Man sagt oft Amt dazu.

Die Behörde gehörte zum Reichs-Ministerium für Propaganda und Volks-Auf-Klärung.

Propaganda ist Kommunikation.

Man will Einfluss auf andere Menschen haben.

Das heißt,

Propaganda soll andere Menschen zu etwas bringen.

Alles soll so passieren, wie man es selbst will.

Das heißt:

Die Behörde sollte die Menschen über die Kultur aufklären.

Und die Behörde sollte die Kultur kontrollieren.

Alle Menschen in der Kultur mussten in der RKBK sein.

Sie mussten auch:

- Deutscher oder Deutsche sein

- keine jüdische Familie haben

- Beutekunst

Sachen gehören Menschen.

Sachen werden Menschen weggenommen.

Zum Beispiel weil es Krieg gab.

Die Sachen sind dann in einem anderen Land.

Das nennt man: auf fremdem Territorium.

Die Sachen nennt man Beutekunst.

- Raubkunst

Die Nazis haben viele Kunst-Werke gestohlen.

Die Nazis haben die Kunst-Werke in bestimmten Ländern gestohlen.

Zum Beispiel:

- Polen

- Frankreich

- Belgien

- Holland

Nach dem Zweiten Welt-Krieg haben die Alliierten die Kunst-Werke gesucht.

Die Alliierten waren:

- Frankreich

- Groß-Britannien

- die USA

Die Alliierten haben viele Kunst-Werke gefunden.

Aber nicht alle Kunst-Werke konnten sie wieder zurückgeben.

Viele Kunst-Werke sind in Museen und in den Kunst-Handel gekommen.

Das House Banking Committee in Washington hat gesagt:

Es gibt ungefähr 600.000 Kunst-Werke, die gestohlen wurden.

Der Internationale Militär-Gerichtshof hat gesagt:

Kunst-Raub ist ein schlimmes Verbrechen.

Kunst-Raub ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Der Kunst-Raub der Nazis war geplant.

Der Kunst-Raub der Nazis zerstört Kultur.

Die Nazis fanden einige Kulturen schlecht.

Die Nazis wollten die Kulturen zerstören.

- Verjährung

Nach dem Zweiten Welt-Krieg gab es Regeln.

Die Regeln sollten helfen:

- Ehemalige Besitzer von Sachen wieder zu finden.

- Sachen zurück zu geben an ehemalige Besitzer.

- Geld zu bekommen für verlorene Sachen.

In der DDR gab es die Regeln nicht.

Die DDR hat die Sachen meistens nicht zurück gegeben.

Die Bundes-Republik Deutschland hat 1953 ein Gesetz gemacht.

Das Gesetz heißt: Bundes-Gesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung.

Kurz: BEG.

Das Gesetz galt nur für bestimmte Menschen.

Zum Beispiel:

- Menschen, die in einem Konzentrations-Lager waren

- Menschen, die in einem Vernichtungs-Lager waren

- Menschen, die von der SS verfolgt wurden.

Die Alliierten haben nicht genug Kunst-Werke zurückgegeben.

Die Bundes-Republik Deutschland hat auch nicht genug Kunst-Werke zurück gegeben.

Die Bundes-Republik Deutschland hat bis in die 1960er Jahren nicht genug zurück gegeben.

Für viele Menschen war nicht genug Zeit.

Für viele Menschen haben die Regeln nicht gegolten.

Die Menschen konnten nicht mehr sagen:

Diese Sachen gehören mir.

Viele Menschen sind aus Deutschland geflohen.

Oder sie sind im Krieg gestorben.

Deshalb gab es keine Beweise mehr für den Besitz von Kunst-Werken.

Die Alliierten haben sich nicht gut verstanden.

Deshalb konnten sie sich auch nicht gut auf einen Plan für die Rück-Gabe von Kunst-Werken einigen.

In Deutschland gab es nach dem Krieg noch viele Nazis.

Die Nazis wollten die Kunst-Werke nicht zurückgeben.

Sie fühlten sich nicht schuldig.

Nach 30 Jahren gab es eine Verjährung.

Verjährung heißt:

Das Thema ist vorbei.

Das stand im Bürgerlichen Gesetz-Buch.

1965 wurde ein Gesetz gemacht.

Das hieß BEG-Schluss-Gesetz.

Nach dem 31. Dezember 1969 durften Menschen ihre Sachen nicht mehr zurück-fordern.

Danach konnte man keine Anträge mehr machen.

Das war nicht richtig.

Nach der Wiedervereinigung von Deutschland 1990 gab es ein neues Gesetz.

Menschen durften ihre Sachen wieder zurückfordern.

- Faire und gerechte Lösung

Die Washingtoner Erklärung ist eine Entscheidung.

Sie ist im Dezember 1998 geschrieben worden.

Darin steht:

Manche Menschen haben ihre Sachen vor dem Krieg verloren.

Zum Beispiel Kunst-Werke.

Die Menschen haben die Sachen vor dem Krieg selbst gekauft.

Oder die Menschen haben die Sachen von ihren Eltern bekommen.

Dann hat der NS-Staat die Sachen weg genommen.

Das war in der Zeit von 1933 bis 1945 in Deutschland.

Vielleicht weiß man jetzt:

- wo die Sachen sind

- wer die Sachen besitzt

Dann muss man den Besitzer finden.

Und man muss den Besitzer fragen:

Was soll mit den Sachen passieren?

Vielleicht gibt es mehrere Besitzer von den Sachen.

Dann muss man auch mit den anderen Besitzern reden.

Es gibt verschiedene Lösungen für das Problem:

1. Die Erben bekommen die Sachen zurück.

2. Die Einrichtung kann die Sachen kaufen.

3. Die Erben können die Sachen ausleihen.

4. Man kann auch tauschen.

Man muss immer mit allen reden und zusammen arbeiten.

Das heißt faire und gerechte Lösungen finden.

- Harry-Fischer-Liste

Das war die Liste von Harry Fischer.

Harry Fischer war ein Jude.

Er hat Bücher verkauft.

Und er hat Kunst verkauft.

Die Nazis haben Sachen aus Museen weggenommen.

Harry Fischer hatte eine Liste mit diesen Sachen.

Die Sachen waren Kunst-Werke.

Die Sachen haben die Nazis als entartet bezeichnet.

Heute ist die Liste im Victoria and Albert Museum in London.

Es gibt eine Forschungs-Stelle in Berlin.

Die Forschungs-Stelle heißt: Entartete Kunst.

Sie benutzt die Liste für ihre Forschung.

3 Auf den Spuren der Privatsammlung Kohl-Weigand

Franz Josef Kohl-Weigand war ein Sammler von Kunst.

Er hat in Süd-West-Deutsch-Land Kunst gesammelt.

Er hat über 200 Gemälde und Skulpturen gesammelt.

Und er hat über 8000 Zeichnungen gesammelt.

Er hat besonders gerne die Kunst von:

- Max Slevogt

- Albert Weisgerber

- Hans Purrmann gesammelt.

Er hat auch gerne die Kunst von:

- Max Lieber-Mann

- Lovis Corinth

- der Brücke gesammelt.

Heinrich Kohl war der Vater von Franz-Josef Kohl.

Heinrich Kohl war mit Max Slevogt befreundet.

Sie haben sich schon als Kinder gekannt.

Beide liebten die Pfalz.

Max Slevogt war ein Maler.

Max Slevogt malte Bilder von der Pfalz.

Heinrich Kohl hat viel über die Pfalz gelernt.

Er hat zum Beispiel:

- Bücher geschrieben

- Bilder gesammelt

- Zeitungen gesammelt

- Kalender gesammelt

- Karten gesammelt

Heinrich Kohl hat auch Sachen von Max Slevogt gesammelt.

Heinrich Kohl besuchte oft den Land-Sitz von Slevogt in Neukastel.

Neukastel ist ein Dorf in der Pfalz.

Heinrich Kohl nahm auch seinen Sohn Franz Josef mit.

Franz Josef Kohl-Weigand hat das gemocht.

Er hat darüber geschrieben.

Er hat sich für Slevogt sehr interessiert.
Er hat viele Sachen von Slevogt gesammelt.
Und er hat Ausstellungen organisiert.
Er heiratete Auguste Weigand.
Auguste Weigand war die Tochter eines Unternehmers.
Nach ihrer Heirat hieß er Franz Josef Kohl-Weigand.
Er wurde Chef der Firma Otto Weigand und Sohn.
Die Firma war in St. Ingbert.
Er hat sich für 2 Maler aus der Pfalz interessiert:
- Max Slevogt
- Hans Purrmann
Er hat sich auch für einen Maler aus St. Ingbert interessiert:
- Albert Weisgerber.
Er hat immer mehr Sachen gesammelt.
Er hat viele Sachen zusammen gelegt.
Er hat Ausstellungen organisiert.
Er hat Bücher über die Maler geschrieben.
Franz Josef Kohl-Weigand ist tot seit 1972.
Und die Firma Kohl-Weigand gibt es nicht mehr.
Deshalb gibt es die Sammlung Kohl-Weigand nicht mehr.
Die Sammlung ist jetzt in der Stiftung Saarländischer Kultur-Besitz.
Aber es gibt keine Unterlagen mehr über die Sachen in der Sammlung.
Das heißt:
Niemand weiß genau wem die Sachen früher gehört haben.
Das ist für die Forscher schwierig.

14 Aktuelles Projekt: Provenienzforschung zu den Beständen der Graphischen Sammlung

Das Saarlandmuseum hat viele Kunst-Werke.
Davon werden jetzt 1100 Zeichnungen und Aquarelle untersucht.
Die Zeichnungen und Aquarelle sind von verschiedenen Künstlern.
Die Künstler sind:
- Max Slevogt
- Albert Weisgerber
- Ernst Ludwig Kirchner
- Max Pechstein
- Erich Heckel
Die Zeichnungen und Aquarelle sind vor 1945 entstanden.
Sie kommen alle aus der Sammlung von Franz Josef Kohl-Weigand.
Es ist unbekannt wem sie vorher gehört haben.
Vielleicht haben sie verfolgten Menschen gehört.
Bei 21 Kunst-Werken war das so.
Die anderen müssen noch untersucht werden.
Max Slevogt hat viele Bilder gemalt.
Es gibt viele Infos über seine Bilder.
Zum Beispiel:
- im Landes-Bibliotheks-Zentrum Rheinland-Pfalz in Speyer
- im Landes-Museum Mainz

- im Archiv des Saarlandmuseums mit der Sammlung Kohl-Weigand
Max Slevogt hat Briefe geschrieben.
In den Briefen schreibt er zum Beispiel:
- an wen er seine Bilder verkauft
- an wen er seine Zeichnungen verkauft
- an wen er seine Druck-Graphiken verkauft.
Diese Briefe sind noch da.
Es ist oft schwierig Infos über die Kunst-Werke zu finden.
Besonders bei Kunst-Werken auf Papier.
Kunst-Werke auf Papier nennt man Graphiken.
Für die Erforschung braucht man Zeit und Geduld.
Manchmal braucht man auch Glück.
Man kann in Katalogen und Büchern nachschauen.
Manchmal heißen die Kunst-Werke verschieden.
Oft steht auch nicht der Name vom Künstler dabei.
Deshalb ist es schwerer zu wissen:
- Wer hat das Bild gemalt?
- Woher kommt das Bild?
- Wem hat es gehört?
Bis jetzt haben wir 650 Kunst-Werke untersucht.
Wir haben viele neue Infos herausgefunden.
Die Forschung geht weiter.

15 Was wird bei einer Provenienzrecherche untersucht und wie wird eine Restitution eingeleitet?

1. Was wissen wir über das Werk?

- Welche Infos gibt es in einer Daten-Bank?
- Welche Infos gibt es in einem Inventar-Buch?
- Gibt es mehrere Fassungen von dem Werk?
- Wie kann man das Werk betrachten?

Zum Beispiel:

- Was steht auf dem Titel von dem Werk?
- Was steht auf den Auf-Schriften von dem Werk?
- Was steht auf den Stempeln von dem Werk?
- Wann ist das Werk gemacht worden?
- Wie sieht das Werk aus?

Wie gut ist das Werk erhalten geblieben?

2. War das Werk zwischen 1933 und 1945 im Handel?

Das heißt:

Konnte man das Werk zwischen 1933 und 1945 kaufen?

Dafür kann man verschiedene Infos sammeln:

Zum Beispiel:

- Bei Auktions-Häusern nachfragen

In einem Auktions-Haus kann man Kunst-Werke und Sachen verkaufen und kaufen.

Man kann Sachen versteigern lassen.

Das heißt:

Man bietet Geld für eine Sache an.

Und am Ende bekommt die Person mit dem höchsten Preis die Sache.

- Man kann auch im Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunst-Markt-Forschung nachfragen.

- Man kann Dokumente aus Archiven ansehen.

- Man kann Ausstellungs-Kataloge ansehen.

- Man kann Werk-Verzeichnisse ansehen.

Werk-Verzeichnisse sind Listen mit allen Kunst-Werken von einem Künstler.

3. Gibt es andere Hinweise zu dem Werk?

- Tage-Bücher

- Lebens-Erinnerungen

- Briefe

4. Überprüfung des Werks

- ist es das richtige Werk?

- passt der Titel?

- stimmen die Angaben zu Material und Größe?

5. Wem gehörte das Kunst-Werk?

Man kann nachschauen:

- Im Internet

Zum Beispiel:

- In bestimmten Daten-Banken

Zum Beispiel:

- Provena

- Kalliope-Verbund für Nachlässe

- Autographen und Verlags-Archive

- Holocaust Survivors and Victims Database — United States Holocaust Memorial Museum

- Les Marques de Collections de Dessins und d ' Estampes

Man kann auch nachfragen:

- Bei Verwandten der Vor-Besitzer

- Bei anderen Forschern

6. Wurden die Vor-Besitzer von den Nazis verfolgt?

7. Ist das Kunst-Werk in der Lost Art-Daten-Bank?

Ja? Dann melden wir uns.

18 „Entartete Kunst“

Die Nazis haben gesagt:

Die Kunst von manchen Künstlern ist schlecht.

Die Kunst von diesen Künstlern ist:

- nicht schön

- nicht gut

- krank

Die Nazis haben diese Kunst als "Entartete Kunst" bezeichnet.

Die Nazis haben eine Ausstellung mit diesem Namen gemacht.

Die Ausstellung war in München.

Sie wurde 1937 eröffnet.

In der Ausstellung waren viele Kunst-Werke.

Die Menschen sollten in der Ausstellung sehen:

- Diese Kunst ist schlecht.
- Diese Künstler sind schlecht.

Das war nicht gut.

Die Bilder haben die Nazis vorher aus Museen weggenommen.

Die Nazis haben auch Bilder aus dem Saarlandmuseum weggenommen.

Das Saarlandmuseum hat viele dieser Bilder nicht mehr.

Das waren fast 300 Bilder.

Die Ausstellung "Entartete Kunst" war in ganz Deutschland.

In der Ausstellung waren Bilder von Künstlern.

Viele dieser Künstler waren aus dem 20. Jahrhundert.

Viele dieser Künstler haben neue Sachen ausprobiert.

Die Künstler haben Sachen gemacht, die andere noch nie gemacht haben.

Das fand die Nazi-Partei schlecht.

Die Nazi-Partei hat gesagt:

- Das ist schlechte Kunst.
- Diese Kunst passt nicht zu uns.
- Das sind schlechte Künstler.
- Manchmal sind auch Künstler die uns mögen schlecht.

Achtung:

In der Ausstellung geht es auch um Rassismus.

Wir zeigen Kunst aus der Sammlung.

Die Kunst ist manchmal rassistisch.

Das heißt:

Die Kunst zeigt Menschen so, wie sie nicht sind.

Das ist falsch.

So darf man Menschen nicht zeigen.

Man muss über Rassismus in Kunst nachdenken.

19 Das Menschenbild des Nationalsozialismus

Am Anfang des 20. Jahrhunderts war es so:

- Religion wurde weniger wichtig.
- Arbeit und Technik wurden anders.

Viele Menschen in Deutschland wollten sich verändern.

Besonders junge Menschen wollten das.

Sie wollten in einer neuen Gemeinschaft leben.

Menschen wollten in eine Zeit ohne viel Technik zurück.

Deshalb wurde Natur zu einem Ideal für Menschen.

Ein Ideal ist etwas das man erreichen will.

Zum Beispiel ein besserer Mensch sein.

Manchmal kann man Ideale nicht erreichen.

Junge Menschen sollten anders erzogen werden.

Sie sollten das neue Ideal erreichen.

Die Nazis mochten eine Idee.

Die Idee hieß: Rassen-Lehre.

Die Nazis mochten noch eine Idee.

Die Idee hieß: Rassen-Hygiene.

Die Ideen waren Pseudo-Wissenschaften.

Das heißt:

Die Ideen waren nicht wissenschaftlich.

Aber die Nazis haben die Ideen geglaubt.

Die Ideen waren:

Es gibt verschiedene Rassen von Menschen.

Zum Beispiel:

- die arische Rasse

- die jüdische Rasse

In Wahrheit gibt es keine Rassen.

Aber die Menschen sollten das glauben.

Die arische Rasse ist die beste Rasse von allen.

Die arische Rasse ist das deutsche Volk.

Die jüdische Rasse ist eine schlechte Rasse.

Das sagten die Nazis.

Die Nazis glaubten:

Die Deutschen sind Arier.

Das heißt:

Die Deutschen sind eine besondere Rasse.

Die Deutschen sind die besten Menschen.

Die Deutschen sollen die anderen Menschen regieren.

Deshalb müssen die Deutschen sauber bleiben.

Die Deutschen dürfen keine anderen Menschen heiraten.

Und die Deutschen dürfen keine Kinder mit anderen Menschen haben.

Die Nazis sagten:

Alle anderen Menschen sind schlecht.

Darum haben die Nazis viele Menschen getötet.

Die Nazis haben dafür ein Gesetz gemacht.

Das Gesetz hieß: "Arierparagraph".

Das Gesetz war gegen alle Menschen,

die nicht zu der Rasse der Deutschen gehörten.

Die Nazis wollten eine bestimmte Art von Menschen.

Diese Menschen sollten rein sein.

Das heißt:

Sie sollten mit keinen anderen Völkern zu tun haben.

Sie sollten Deutsch sein.

Die Nazis wollten:

- dass die Menschen den Nazis treu sind

- dass die Menschen viel leisten

- dass die Menschen für das Volk kämpfen

- dass die Menschen für das Volk hart arbeiten

Das war wichtig für die Nazis.

Die Nazis wollten auch bestimmte Sachen über Kunst und Kultur denken.

Kunst und Kultur sollten zeigen:

Deutschland ist stark und besser als andere Länder.

Die Nazis sagten:

Alles was anders ist als das von den Nazis:

Das ist "entartet".

Das heißt:

Das ist hässlich.

Das ist krank.
Das ist unrein.
Die Nazis wollten:
- alle Menschen sollten so denken.
- alle Menschen sollten "entartete" Kunst schlecht finden.
- "entartete" Kunst sollte verschwinden.
Die Nazis haben eine Ausstellung gemacht.
In der Ausstellung war Kunst von Menschen aus Deutschland.
Die Kunst war anders als die Kunst von den Nazis.
Die Nazis fanden die Kunst schlecht.
Deshalb nannten die Nazis die Ausstellung: "Entartete Kunst".
Viele Menschen haben die Ausstellung gesehen.

26 Emil Nolde als Grenzfall

Emil Nolde wurde 1867 in Nolde geboren.
Er heißt eigentlich Hans Emil Hansen.
Der Ort Nolde gehörte früher zu Preußen.
Preußen war ein Teil von Deutschland.
Nach 1920 gehörte der Ort Nolde nicht mehr zu Deutschland.
Der Ort gehörte dann zu Dänemark.
Emil Nolde hat dann die dänische Staats-Bürgerschaft angenommen.
Emil Nolde war Maler.
Er hat neue Kunst gemacht.
Das fanden viele Menschen toll.
Er hat auch kurz bei einer Gruppe mitgemacht.
Die Gruppe hieß: BRÜCKE.
Die Gruppe hat neue Kunst gemacht.
Die Kunst hieß Expressionismus.
Noldes Kunst ist wichtig für die Kunst-Geschichte.

Nolde war aber auch ein Nazi.
Das heißt:
Er war Mitglied von der Partei von Adolf Hitler.
Die Partei hieß: NSDAP.
Er ist der Partei 1934 beigetreten.
Er fand die Ideen der Nazis gut.
Er hat schon vor den Nazis bei einer Expedition mitgemacht.
Eine Expedition ist eine Reise.
Die Reise hieß: „Medizinisch-demographische Deutsch-Neuguinea-Expedition“
Das heißt:
Die Bevölkerungen der Reise-Länder werden "erforscht".
Die Expedition war von 1913 bis 1914.
Er hat dort als Zeichner gearbeitet.
Zeichner sind Menschen, die Bilder malen.
Er hat dort auch Menschen gemalt.
Er hat dort auch Menschen gemalt, die nicht gemalt werden wollten.
Er hat diese Menschen als verschiedene Rassen eingestuft.
Das heißt:
Er hat diese Menschen in verschiedene Gruppen eingeteilt.
Diese Einteilung fand er richtig und gut.

Aber diese Einteilung war falsch und schlecht.

Er hielt diese Menschen für wild.

Das zeigt:

- Emil Nolde war ein Rassist.

- Andere Menschen dachten auch wie er.

Zuerst mochten einige Nazis Noldes Kunst.

Zum Beispiel Joseph Goebbels und Albert Speer.

Das waren wichtige Personen der NSDAP.

Sie wussten:

- Nolde stimmt den Nazis zu.

- Nolde ist Mitglied der NSDAP.

Später mochten die Nazis Nolde aber nicht mehr.

Nolde war überrascht.

Er konnte das nicht verstehen.

Seine Kunst wurde von den Nazis aus Museen weg-genommen.

Seine Kunst wurde 1937 in der "Entartete Kunst"-Ausstellung gezeigt.

Nolde wollte das nicht.

Er wollte seine Kunst wieder-haben.

Das klappte auch.

Ab 1938 gab es ein Gesetz.

Das Gesetz hieß: "Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst".

Das Gesetz sagte:

- Nicht Deutsche dürfen ihre Kunst zurück-bekommen.

Nolde war Däne und nicht mehr Deutscher.

Deshalb konnte er seine Kunst zurück-bekommen.

Noldes Geschichte zeigt:

- Die Nazis haben immer wieder neue Regeln gemacht.

- Die Nazis haben ihre Meinung manchmal geändert.

- Was "entartet" war ist unterschiedlich gewesen.

Nolde mochte die Nazis.

Trotzdem war seine Kunst für die Nazis "entartet".

Nolde ist ein wichtiger Künstler.

Viele Menschen finden er macht schöne Kunst.

Wir wollen Noldes Kunst aber auch kritisch anschauen.

Das heißt: Wir wollen darüber nachdenken.

Manche Bilder zeigen Menschen mit einer anderen Hautfarbe als Nolde.

Wir wollen darüber nachdenken: Wie zeigt er diese Menschen?

Einige seiner Bilder sind rassistisch.

Das heißt: Sie zeigen ein falsches Bild der Menschen.

Das verletzt Menschen.

Das soll nicht mehr passieren.

Rassistische Wörter sind noch Teil unserer Sprache.

Das heißt:

Wir sagen manchmal schlechte Sachen über andere Menschen.

Manchmal ist es Absicht.

Manchmal merken wir das nicht.

Auch manche Namen von Kunst in der Sammlung von der Modernen Galerie sind rassistisch.

Die Künstler und Künstlerinnen haben die Namen für die Kunst gewählt.

Die Künstler und Künstlerinnen haben die Namen vor vielen Jahren gewählt.

Damals haben Menschen nicht über diese Namen nachgedacht.

Aber heute ist das anders.

Heute ist es falsch, diese Namen zu benutzen.

Manche Kunst ist nicht mehr zeitgemäß.

Man muss sich die Bilder heute genauer anschauen.

Und man muss sich fragen:

- Warum haben die Künstler das Bild so gemalt?
- Welche Ideen fanden die Künstler gut?
- Welche Ideen finde ich gut?